

werde. Da jedoch die französische Regierung bereits die Ansicht ausgedrückt habe, daß Spanien kein Anrecht, sei es auf ein Protektorat oder auf ein Mandat in der Tangerzone habe, sei eine Grundlage für eine Konferenz augenblicklich nicht vorhanden.

Auf jeden Fall würde nach Ansicht der britischen Regierung Genf während der Völkerbundtagung kein geeigneter Platz für eine solche Erörterung sein. Die britische Regierung sei daher nicht in der Lage den Gedanken einer neuen Erörterung der Tangerfrage zu erwägen, bis die Völkerbundtagung vorüber sei.

Die französische Antwort,
die vor ihrer Abreise nach Madrid in einer Abschrift der englischen Regierung vorgelegen hat, ist nach der gleichen Quelle kategorischer als die britische in ihrer Weigerung, den Gedanken eines spanischen Protektorats oder Mandats zu erwägen. Die italienische Regierung habe vor der britischen und französischen Regierung geantwortet und sich dem Vorschlag einer neuen Konferenz über die Tangerfrage und andere nordafrikanische Fragen günstig gezeigt. Sie habe den Gedanken mißbilligt, sie auf der kommenden Tagung des Völkerbundes zu erörtern.

Politische Rundschau. Deutsches Reich.

Der Parteivorstand der deutschen Volkspartei ist gestern Nachmittag in Berlin zu einer Tagung zusammengetreten, um sich mit dem Eintritt Deutschlands in den Völkerbund zu befassen. Stresemann wird dabei über die außenpolitische Lage sprechen.

Die beiden Großflugzeuge der deutschen Luftflotte sind am 30. August in Peking gelandet. Die 10,000 Kilometer lange Strecke wurde in zehn Tagesetappen zurückgelegt. Die deutschen Piloten wurden aufs herzlichste begrüßt. Der deutsche Botschafter gab ihnen zu Ehren ein Essen.

Die Deutsche Landwirtschaftsgesellschaft hält vom 24. bis 29. September in Kassel ihre diesjährige Herbsttagung ab.

Einheitliche Organisation der rheinischen Landwirtschaft. Der rheinische Bauernverein hat den Entschluß gefaßt, seinen Austritt aus der Vereinigung der deutschen Bauernvereine zu erklären. Ueber die Gründe dieses bedeutenden Schrittes gab der Vorsitzende, Freiherr von Voë, den Pressevertretern eine Erklärung ab: Der Entschluß, so führte er u. a. aus, sei in erster Linie aus der Erkenntnis gefaßt worden, daß die Landwirtschaft nicht genügend zur Geltung komme, Ziel des Austritts sei hauptsächlich die Schaffung einer einheitlichen, geschlossenen Organisation der Landwirtschaft in der Rheinprovinz. Der Vorsitzende der Landwirtschaftskammer für die Rheinprovinz, Freiherr von Vinck, teilte mit, daß die Kammer diesen Schritt des rheinischen Bauernvereins wärmstens begrüße und ihn nachdrücklich fördern werde.

Dr. Schachts Beleidigungsklage. In dem von dem Reichsbankpräsidenten Dr. Schacht gegen den Vorsitzenden des „Reichsbankgläubiger-Verbandes“ Hüll angestrengten Beleidigungsprozeß wurde Hüll zu 750 Mark Geldstrafe verurteilt. In der Urteilsbegründung stellt das Gericht fest, daß die von Hüll in einer Versammlung gegen den Reichsbankpräsidenten gerichteten Äußerungen beleidigend waren. Beim Strafmaß ging das Gericht davon aus, daß der Angeklagte in einer von sich aus begrifflichen Aufregung und in dem Bestreben gehandelt habe, für die Massen möglichst viel herauszuholen. Trotz alledem habe die Schwere der Beleidigungen nicht ausgereicht, einen nichtvorbestraften Mann ins Gefängnis zu bringen.

England.

Im englischen Unterhause beantragte Innenminister Sir Johnnie Hicks die Annahme der Verlängerung der Ausnahmebestimmungen. Im Verlaufe seiner Erklärungen hierzu, in denen er auch seiner Befriedigung darüber Ausdruck gab, daß die Zahl der Verstöße gegen die Bestimmungen eine verhältnismäßig geringe ist, es sind während der vergangenen zwei Monaten nur 64, wurde er aus den Reihen der Arbeiterpartei, besonders aber von dem Radikalsocialisten Jons wiederholt und in scharfer Tonart unterbrochen, so daß Jons schließlich zum Verlassen des Sitzungssaales aufgefordert wurde. Die allgemeine Aussprache über die Lage im Kohlenbergbau wurde entsprechend einem Antrage Macdonalds auf Dienstag verlegt, mit Rücksicht auf Besprechungen, die am Montagabend zwischen der Bergarbeiterexekutive und der Arbeiterfraktion stattfanden.

Die langen Konferenzen des Grubenarbeiterverbandes am Montag waren zunächst und anschließend mit der Rettung der Arbeiterpartei völlig ergebnislos, weil die Exekution nicht dazu gebracht werden konnte, bestimmte Vorschläge zu machen.

Schweden.

Das Befinden der Königin hat sich mit der Behandlungsaufnahme durch Professor Krehl-Heidelberg, der gegenwärtig als Gast im königlichen Schlosse in Stockholm weilt und diese Woche nach Solliken zurückkehren wird, wesentlich gebessert.

Polen.

In den nächsten Tagen wird in Lutz ein Prozeß gegen etwa 150 Kommunisten aus Westgalizien beginnen. Die Zahl der Zeugen beträgt rund 500. Den Angeklagten wird eine Reihe von Räubereien und Gewalttaten vorgeworfen.

Griechenland.

Die Polizei ist einer Verschwörung gegen General Plastiras auf die Spur gekommen. Ein Offizier, der Plastiras nachgereist war mit der Absicht, ihn zu ermorden, wurde verhaftet.

Eröffnung der Kraftwagenlinie Waldenburg-Altenburg.

Die langersehnte Wiedereröffnung der Postkraftwagenlinie Waldenburg-Altenburg ist gestern Nachmittag durch eine Probefahrt erfolgt. Die Verzögerung war durch die verspätete Lieferung der für diese Linie bestimmten Wagen verursacht worden. Geplant war die Wiedereröffnung bereits für den 1. Mai. Der eine Wagen mit 30 Sitzen ist von den Daimlerwerken in Berlin, der andere mit 26 Sitzen von einer Wagenfabrik in Ratingen bei Düsseldorf geliefert worden.

Die Fahrt begann nach 2 Uhr vom hiesigen Markt aus. Vertreter der Stadt, der Kreishauptmannschaft Chemnitz, des Straßen- und Wasserbauamtes Zwickau und der Postverwaltung hatten sich zur Teilnahme eingefunden. Unterwegs wurden die Vertreter der von der Linie berührten Landgemeinden aufgenommen. Gegen 3 Uhr langten beide Wagen auf dem Marktplatz in Altenburg vor dem Rathaus an. Die Teilnehmer begaben sich in das geräumige Ratsitzungszimmer, wo sie im Auftrage des Oberbürgermeisters von dem Beigeordneten Herrn Löbe im Namen der Stadt Altenburg herzlich begrüßt wurden. Er gab hierbei seiner Freude Ausdruck, daß die Linie wieder eröffnet wird und lud die Teilnehmer zu einer Tasse Kaffee auf der Insel des großen Teiches ein; eine Bewirtung im Rathaus war leider nicht möglich, da die Ratskellerwirtschaft eingezogen worden ist.

Herr Oberpostrat Franke-Chemnitz nahm hierauf das Wort, um den Anwesenden seinen Dank für die zahlreiche Teilnahme auszusprechen und sie ebenfalls herzlich zu begrüßen. Auch er gab seiner Freude über die Wiedereröffnung der Linie Ausdruck, ebenso darüber, daß alle Schwierigkeiten, die der Wiedereröffnung entgegenstanden, nunmehr eine glückliche Lösung gefunden hätten. Seinen besonderen Dank richtete er aber an Herrn Bürgermeister Dr. Rechenberg, der sich große Verdienste um die Wiedererrichtung der Linie erworben habe. Er schloß mit dem Wunsch, daß die neue Linie rege Benutzung finden möge, damit die geforderte Garantiesumme nicht in Anspruch genommen zu werden brauche. Mit diesem Wunsch verknüpfte er zur Wiedereröffnung ein herzliches Glück auf.

Herr Bürgermeister Dr. Rechenberg gab einen geschichtlichen Rückblick auf die Vorarbeiten. Ursprünglich sollte die Linie Richtenstein-Hohenein-Waldenburg eine Fortsetzung nach Altenburg finden. Er erinnerte weiter an die leider nicht mehr im Leben weilenden Herren Stadtverordnetenordner Kirchhof und Getreidehändler Wunderlich, die sich lebhaft um die Errichtung der Linie Waldenburg-Altenburg bemüht hätten. Er wünschte der Wiedereröffnung der Linie guten Erfolg.

Herr Oberregierungsrat v. Böltcher von der Kreishauptmannschaft Chemnitz wies auf die Verhandlungen hin, die bei einer Zusammenkunft auf dem Bahnhof Glauchau gepflogen worden seien. Durch den Beschluß des Landkreises Altenburg, die Garantiesumme zu übernehmen, sei die Sache sehr vereinfacht worden. Wenige Jahre seien vergangen, seit die Linie das erste Mal eröffnet wurde. Leider hatten die wirtschaftlichen Verhältnisse die Linie nicht bestehen lassen. Heute sei nun die Linie bei wunderbarem Sommerwetter neu befahren worden. Er wünschte der Linie auch im wirtschaftlichen Interesse einen dauernden Erfolg.

Nachdem die Teilnehmer die Wagen wieder bestiegen hatten, ging die Fahrt nach dem großen Teiche. Auf der Insel wurde den Teilnehmern sodann Kaffee und Kuchen dargeboten. Nach 5 Uhr wurde die Rückfahrt angetreten und gegen 6 Uhr langten die Wagen wieder auf dem Marktplatz in Waldenburg an.

Im Ratskeller lud sodann Herr Stadtrat Professor Rüdiger als stellvertretender Bürgermeister im Namen der Stadt die Teilnehmer zu einem frischen Trunk ein und begrüßte die Teilnehmer mit einem herzlichen Willkommen. Er erinnerte an die Einweihung der Linie vor fünf Jahren und verglich sie mit einer Kindtaufe. Er hoffte, daß die neue Verbindung der Altenburger Bevölkerung Gelegenheit geben werde, die Schönheiten des Muldentales kennen zu lernen, daß aber auch die sächsische Bevölkerung recht oft nach Altenburg kommen werde.

Herr Stadtverordnetenordner Müller-Altenburg sprach im Namen der Stadt Altenburg Dank aus. Altenburg werde alles daran setzen, die neue Verbindung lebenskräftig zu gestalten. Sie solle aber nicht nur dazu dienen, die Schönheiten der beiden Städte kennen zu lernen, sondern dazu beitragen, das wirtschaftliche Leben zu fördern.

Aus dem Muldentale.

Waldenburg, 1. September 1926.

— Die Anmeldung der Schulneulinge für Ostern 1927 von Waldenburg, Altwaldenburg und Eichlaide zur Bürgerschule Waldenburg hat nächsten Dienstag zu erfolgen. Näheres geht aus der heutigen amtlichen Bekanntgabe hervor.

— Ein neuer Abendzug nach Glauchau. Vorausichtlich mit Beginn der Winterfahrplanperiode, ab 3. Oktober, wird ein neuer Personenzug mit 2.—4. Kl. von Penig bis Glauchau eingelegt, der Mittwochs, Sonnabends, sowie Sonn- und Festtags verkehrt, von Waldenburg Sa. abends 10³⁴ abfährt und in Glauchau 10⁵⁰ ankommt. Auch dieser Schritt vorwärts ist sehr zu begrüßen, zumal schon immer eine Spätabendverbindung nach Glauchau vermißt wurde.

— Vortrag. Auf den Vortragsabend des Vereins für das Deutschtum im Ausland heute Mittwoch Abend im Ratskeller wird hierdurch nochmals aufmerksam gemacht. Dazu wird uns geschrieben: Welche Pflichten

Er hoffte, daß auch die Bevölkerung der zwischen beiden Städten liegenden Ortschaften sich an der Benutzung der Linie rege beteiligen werden. Auch die Presse werde stets bereit sein, das neue Unternehmen warm zu unterstützen und zu reger Benutzung der Linie aufzufordern.

Herr Regierungsrat Ludwig vom Landratsamt Altenburg gab seine Wünsche der neuen Linie mit auf den Weg. Der Landkreis Altenburg habe an der Linie das größte Interesse. Von ihm seien alle Schwierigkeiten aus dem Wege geräumt worden. Im Namen der Landtschaft sprach er seinen herzlichen Dank aus für die Gastfreundschaft, die Waldenburg dargeboten habe.

Herr Oberstudienrat Professor Dr. Wolf aus Rochlitz Vorsitzender des Muldentaler Verkehrsverbandes, bekundete das große Interesse dieses Verbandes an der neuen Linie. Er wies darauf hin, daß die sächsischen Eisenbahnen meist den Flußläufern von Süden nach Norden folgten und Querverbindungen wenig aufwiesen. Drei verschiedene Organisationen dienten dem Verkehr: die Reichspostlinie, die Kraftwagengesellschaften und die Reichsbahn. Alle drei Organisationen bemühten sich, überall den Verkehr zu vermitteln. Dieser Wettstreit komme dem reisenden Publikum zugute. Die neue Linie sei heute zum zweiten Male gestauft worden; sie habe schon früher bestanden. Fünf Jahre sei sie in den Schat gelegt worden. Heute sei die Sache anders. Die Straße, die heute die Wagen durchfahren hätten, prangten im frischen Grün und im Hinblick darauf wünschte er, daß der neuen Linie ein dauerndes grünes Solo beschieden sein möge. Er schloß mit einem dreifachen Hoch auf sie, in das die Anwesenden lebhaft einstimmten.

Herr Bürgermeister Dr. Rechenberg gab in humorvollen Worten einige Antworten einzelner Gemeinden bezüglich der Garantieverbindungen zum Besten und wies besonders darauf hin, daß die neue Verbindung z. B. Gelegenheit gebe, früh nach Glauchau ins Finanzamt zu fahren, um Geld los zu werden, und Nachmittag wieder nach Hause zu kommen. In gebundener Form fügte er daran ein dreifaches Hoch auf die neue Autolinie, auf Herrn Oberpostdirektor Franke und Herrn Oberpostmeister Bürger.

Herr Stadtverordnetenordner Professor Singer wies darauf hin, daß Waldenburg ein Zentralpunkt für Autolinien geworden sei. Heute sei der Schlüssel eingeworfen worden. Dem Fleiß und der Energie des Herrn Bürgermeisters Dr. Rechenberg sei diese Aufgabe zuzuschreiben. Dafür gab er seinem Danke dadurch Ausdruck, daß er die Anwesenden bat, auf das fernere Wohl des Herrn Dr. Rechenberg zu trinken.

Herr Oberpostrat Franke machte darauf aufmerksam, daß etwaige Wünsche auf Änderung des Fahrplanes bei den Postämtern in Waldenburg und Altenburg angebracht werden möchten, sowie daß die Wagen jederzeit für Gesellschaftsfahrten zur Verfügung ständen. Von Waldenburg aus seien nunmehr drei Linien eingerichtet worden. Hierbei habe die Postverwaltung seitens des Herrn Dr. Rechenberg große Unterstützung gefunden. Hierfür wolle er auch an dieser Stelle seinen Dank aussprechen.

Herr Professor Rüdiger widmete sodann ein Hoch den Vertretern vom Lande, Herr Bürgermeister Rehner-Niederwiera den beiden Stadtverwaltungen Altenburg und Waldenburg, sowie Herrn Oberpostmeister Bürger, Herr Bürgermeister Weinhold-Altwaldenburg den drei Sternen: Oberpostdirektion, Stadtverwaltung Altenburg und Waldenburg, sowie Presse. Es sprachen ferner noch die Herren Bürgermeister von Münsa und Klaus, sowie Herr Stadtverordneter Schauer, welcher von der neuen Linie einen engeren Zusammenschluß von Thüringen und Sachsen erhoffte.

Damit nahm das gemütliche Beisammensein sein Ende. Die Herren aus dem Altenburger Kreise bestiegen wieder die Wagen und fuhren in die Heimat zurück.

Heute hat nun die Linie den regelmäßigen Betrieb aufgenommen. Die Wagen verkehren ab Bahnhof Waldenburg früh 9 Uhr 16 Minuten und Nachmittags 1 Uhr 35 Minuten im Anschluß an die ankommenden Züge. Außerdem fährt ein Wagen Abends 6 Uhr 5 Minuten ab Markt nach Altenburg. Zurück kommen die Wagen Nachmittags 3 Uhr, Abends 9 Uhr 30 Minuten und 12 Uhr 8 Minuten auf dem Marktplatz. Möge die neue Linie rege Benutzung finden und besonders die wirtschaftlichen Beziehungen zwischen den davon berührten Ortschaften fördern helfen.

haben wir dem Auslandsdeutschtum gegenüber? Unermeßlich groß ist der Nutzen der Auslandsdeutschen für die deutsche Heimat. Sie erweitern die Weltgeltung deutscher Sprache und Kultur; sie sind die unentbehrlichen Bahnbrecher und Vermittler deutscher Wirtschaftsausbreitung. Sie sind der Deich, der uns im Reich gegen das Anbranden fremder Flut schützt und den wir erhalten müssen. Sie sind endlich auch die beruflichen Anbahner der Völkerverständigung. Wir müssen uns daher mit ihren Nöten und Kämpfen vertraut machen, ihnen nach Kräften helfen, müssen alles fördern, was geeignet ist, in ihnen deutsches Volksbewußtsein und Liebe zur Muttersprache lebendig zu erhalten, müssen alles tun, um sie zu starken Stützen des deutschen Anteils am Welthandel und deutscher Industrie zu machen.

— Mehr Schonung der Heideblüte! Prangend leuchtet jetzt das Heidekraut in Busch und Wald, von dürrer Hügel und fester Klippe. Da zeigt sich aber auch schon wieder das betrübliche Bild, wie große unvernünftige Sträucher mit nach Hause geschleppt werden. Schon